

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

September 2024 - November 2024



Die Frucht der Gerechtigkeit ist ein Baum des Lebens;
und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an.

Sprüche 11,30

Ruhe finden

Liebe Gemeinde,

am Ende des Sommers schreibe ich an dieser Stelle immer gerne einen Text, der mit dem Thema Erntedank zu tun hat oder der auf den Reformationstag Bezug nimmt. Heute aber möchte ich den Blick schon etwas weiter wagen, in den späten Herbst hinein, wenn die Tage kürzer und dunkler werden und die kirchlichen Feste entsprechend ernster und nachdenklicher. Denn Leben und Sterben, Werden und Vergehen sind zu dieser Jahreszeit nicht nur in der Natur zu beobachten, sondern sie spiegeln sich auch in unseren Feiertagen wider.

In der katholischen Tradition beginnt der November daher mit Allerheiligen und Allerseelen. Die evangelische Tradition betont in jüngerer Zeit eher den Volkstrauertag, vor allem aber den Ewigkeitssonntag, der im Volksmund auch Totensonntag genannt wird.

An diesem Tag stellen wir uns unserer Endlichkeit und wagen einen Blick in das Ewige. Wir gedenken unserer Verstorbenen und feiern mit ihnen Gottesdienst. Und wir beenden mit diesem Sonntag das Kirchenjahr.

Das neue Kirchenjahr übrigens beginnt nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem ersten Advent und der Ankündigung der Geburt eines Kindes, das einmal die Grenze zwischen Leben und Tod einreißen wird. Und zwar für immer.

Seit Jahrtausenden also erinnert unser Glaube daran, dass die ewige, göttliche Sphäre in unser endliches Leben hineinwirkt und spätestens im November werden wir dies wieder bedenken. Vielleicht mit diesen Worten aus dem Hebräerbrief, die ich Ihnen schon heute mitgeben möchte:

*Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes.
Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist,
der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.
So lasst uns nun bemüht sein, zu dieser Ruhe zu kommen.*

Ruhe finden.

Diese Sehnsucht begegnet mir immer häufiger, in vielen Gesprächen. Vor allem aber dann, wenn es um Abschied, um Trauer und den Tod geht.

Es ist interessant: Wir könnten auch vom Himmel reden, wie die Menschen der Antike, die den Erdenmühen überdrüssig waren. Wir könnten vom Paradies reden wie die Menschen des Mittelalters, die das karge Leben satt hatten. Aber wir reden immer öfter von der Ruhe, wenn wir unsere Hoffnung in Worte fassen wollen.

Ich frage mich: Was haben wir satt? Wessen sind wir überdrüssig geworden in dieser Welt? Und ich habe einen Verdacht.

Es gibt noch so viel zu tun und wir haben so wenig Zeit. Also drücken wir aufs Tempo. Ein Projekt jagt das nächste. Unserer Hände Arbeit haben wir längst durch schnelle Maschinen ersetzt. Und in Sekundenbruchteilen rast die Welt auf uns zu im Fernsehen oder im Internet. Ein aufgeregtes, hektisches und vor allem lautes Zeitalter. Und selbst für Gott nehmen wir uns kaum noch Zeit. Überhaupt der Gedanke: *Wir* nehmen uns die Zeit und verfügen über sie als würde sie uns gehören...

Das kann nur uns modernen Menschen einfallen.

Zeitmanagement, Timing, Innovation, Entwicklung, rastlos vorwärts – wir preisen das als Fortschritt. Aber ich bin mir nicht sicher, ob unser Geist und unsere Seele immer mit unserer Beschleunigungswut mitkommen.

Die Eile hat der Teufel erfunden, sagt ein altes türkisches Sprichwort.

Der Hebräerbrief sagt: *Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes.*

Es leuchtet schon ein, warum die Ruhe immer mehr ein Teil unserer Sehnsucht wird. Denn genau so ist unsere Welt, unser Leben nicht. Nicht mehr.

Wo ist es noch still? Es ist laut geworden, so laut, dass es krank machen kann. Ausruhen, die Zeit einfach verstreichen lassen? Es ist doch so viel zu tun! Sich beruhigen? Bei all den aufregenden Dingen, die um uns herum geschehen? In sich ruhen? Bei so vielen Lebensmöglichkeiten, die uns durch die Lappen gehen, wenn wir uns nicht richtig entscheiden?

Das Leben ist viel zu oft alles andere als Ruhe. Und glauben wir dem Hebräerbrief, ist dies auch ein Zeichen für unsere Gottesferne geworden.

Die Eile hat eben der Teufel erfunden.

Und so wird die Ruhe zu einem Sehnsuchtsort, zu einem Sinnbild für unsere Nähe zu Gott.

Ruhe zu finden wäre also eine Gabe unseres Herrn und gesegnet die Seele, der Momente der Ruhe vergönnt sind. So beschreibt es der Autor des Hebräerbriefes. Als hätte er es geahnt, in welcher Welt wir 2000 Jahre später leben.

Es gibt ja ganz unterschiedliche Bilder, die unser Glaube uns anbietet und worauf wir unsere Hoffnung setzen dürfen: Bilder vom Himmel, vom Paradies, von grünen Auen und himmlischen Städten und eben auch von Gottes Ruhe.

Ob es auch im Himmel ruhig ist?

Unser Herr Jesus hat einmal gesagt: *Werdet wie die Kinder*. Und deshalb möchte ich einmal ganz unbefangen reden – wie ein Kind.

Ich finde es eine schöne Vorstellung, dass es auch im Himmel ruhig ist.

Es wird dort, bei Gott, keinen krankmachenden Lärm geben, sondern heilsame Stille. Es wird auch kein Ort des Termindrucks und der Hektik sein – Zeit wird überhaupt keine Rolle mehr spielen.

Und anstelle der Atemlosigkeit, der Aufgeregtheit und Undurchschaubarkeit der Welt, wäre es ein Platz, wo wir zu neuem Atem kommen, ein Ort der Klarheit. Ich glaube nicht, dass es dort einsam ist. Es ruht sich auch hervorragend gemeinsam aus. Eine andere Welt also als die, die wir kennen: Eine stille, ewige Welt, die uns Klarheit schenkt und in der wir zu neuem Atem kommen.

Das ist Gottes Ruhe. Auf diese Welt wagt der Hebräerbrief zu hoffen.

Und wenn dort unsere Verstorbenen sind, dann ist jeder ruhige Moment in unserem Leben ein Fenster zu ihnen. Ein Moment, in dem wir spüren, wie nahe wir Gott und unseren Lieben noch sind – über Raum und Zeit hinweg.

Wie schön, dass es in unserer Gemeinde Zeiten und Orte gibt, an denen wir das feiern – und zwar gemeinsam: Evangelische, Katholische und alle, die dabei sein wollen. Wie schön, dass wir uns nach einem ereignisreichen Sommer im Spätherbst diese Ruhe gönnen, um Gottes Nähe und die Nähe unserer Liebe zu spüren.

In der Tat: *Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes*.

Wir haben es nicht vergessen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes. Und ich freue mich auf viele gemeinsame Gottesdienste, in denen wir nicht nur Gemeinschaft und Erbauung, sondern auch Ruhe finden können.

Ihr Pfarrer Simon Meister

Schatzkästchen Gesangbuch



Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

*Text und Melodie Martin Luther 1529
nach der Antiphon »Da pacem, Domine« aus dem 9. Jahrhundert*

Verse zum Nachdenken

Ja, wir sind endlich. Nicht nur am Ende unseres Lebens. Wir sind in allen Dingen endlich. Wir sind im Glück endlich, die Ehe gelingt uns vielleicht ein großes Stück, aber nicht ganz, die Erziehung unserer Kinder gelingt uns ein großes Stück, aber nicht ganz, die Arbeit gelingt halb, aber es gibt auch so etwas wie die Süße der gelungenen Halbheit.

Ich glaube, man entmutigt sich selbst, wenn man immer auf die Ganzheiten starrt.

Ein halbes Glück ist viel Glück.

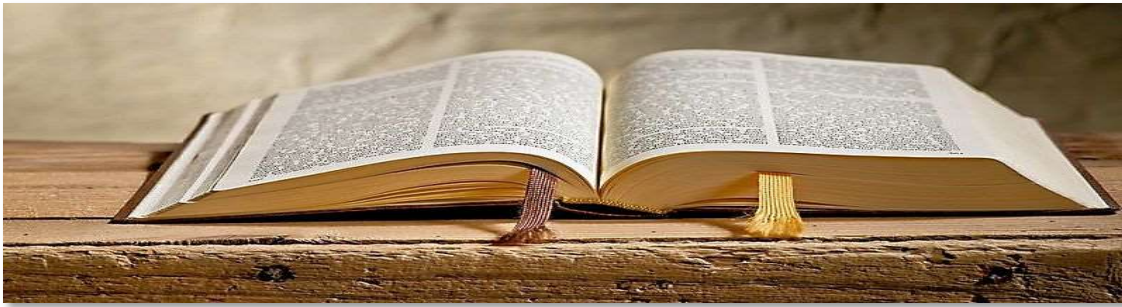
Es gibt ein schönes englisches Kindergedicht: Auf halber Treppe stehe ich, nicht ganz oben, nicht ganz unten, auf halber Treppe.

Das ist das Leben, wir hatten viel und wir hatten nicht alles.

Fulbert Steffensky

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Wer oder was sind die Kopten?

„Al'aqbat – you need to enter here!“ Mit einem Fingerzeig weist mich der Taxifahrer auf einen bewachten Eingang zu einem Stadtviertel in Kairo. Mit dem Auto können wir nicht hineinfahren, die Straße ist abgesperrt. Ich muss also zu Fuß weiter. Die Polizei bewacht die Einfahrt und den Eingang für Fußgänger.

Sie sehen, liebe Gemeindebriefleser*innen, ich bin wieder mal im Ausland im Einsatz, diesmal in Kairo in Ägypten, und Pfarrer Meister hat vorgeschlagen, ich könnte doch im nächsten Gemeindebrief mal etwas über die Kopten schreiben. Ehrlich gesagt wusste ich bislang nichts über die Kopten und habe mich deshalb auf die Suche begeben. Man wird im Internet schnell fündig, denn das sogenannte „Koptische Viertel“ in Alt-Kairo ist eines der ältesten Stadtviertel in Kairo und der Ort, an dem laut Internet wohl die älteste christliche Kirche, Moschee und Synagoge in Afrika stehen. Da bin ich kurzerhand hingefahren. Dass das Stadtviertel allerdings derart bewacht sein würde, hätte ich nicht gedacht, aber leider sind – wie ich erfahre – die koptischen Christen schon oft terroristischen Anschlägen zum Opfer gefallen, so dass es Sicherheitsvorkehrungen gibt.

„Al'aqbat“ oder ursprünglich „Gybti“ ist der arabische Begriff für „die Kopten“, abgeleitet vom griechischen „aigyprios“, was nichts anderes als „Ägypter“ meint. Der Apostel Markus kam entsprechend der Überlieferung in den 50er Jahren n. Chr. nach Alexandria und brachte so das Christentum nach Ägypten. Er wird als erster Papst der koptischen Kirche bezeichnet. Der christliche Glaube fand in Ägypten schnell Anhänger, vielleicht nicht zuletzt, weil einige christliche Motive den Ägyptern vertraut waren, z.B. das ewige Leben. Die Pharaonen waren bspw. in der ägyptischen Tradition auch Söhne Gottes und Heilsbringer. Schon im 3. Jahrhundert n. Chr. war

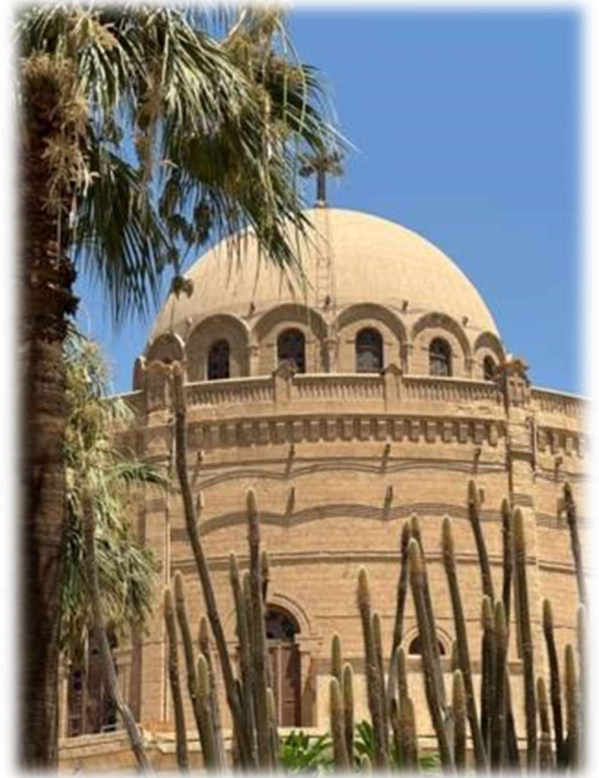
Was ich schon immer...

die Mehrheit des ägyptischen Volkes christlich. Nach der Islamisierung des Landes, die bereits im 7. Jahrhundert n. Chr. begann, hat sich dies allerdings geändert. Heute sind noch ca. 6 - 12% der Bevölkerung christlich.

Nachdem ich die Sicherheitskontrolle passiert habe, geht es entlang einer sehr alten Mauer Richtung Koptisches Museum. Das Stadtviertel ist sehr touristisch geprägt, vor etlichen Souvenirshops am gegenüberliegenden Straßenrand werde ich angesprochen, ob ich nicht etwas kaufen möchte. Es ist nicht weit bis zu den christlichen Kirchen und dem Museum, nur ein paar Minuten zu Fuß. Aber bei mehr als 40 Grad Außentemperatur wird der Fußmarsch auch schnell anstrengend. Am Museum angekommen, bin ich gespannt, was ich über die Kopten erfahren kann.



Eingang zum Koptischen Museum



Griechisch-Orthodoxe Kirche St. George im Koptischen

Das koptische Museum wurde 1910 gegründet und beherbergt viele Kunstwerke, Schriften, Ikonen, Textilien, Stelen, Skulpturen, Wandmalereien, Altarwände oder liturgische Geräte u.a., die bei Ausgrabungen gefunden wurden. Ich erfahre, dass die koptische Kirche das Mönchtum und das Klosterleben erfunden hat, was später auch im christlichen Abendland übernommen wurde. In Zeiten, als die Kirche immer mehr

Was ich schon immer...

Bekanntheit und politische Aufmerksamkeit erfuhr, wollten die Kopten einer Verweltlichung der Kirche etwas entgegensetzen. Zahlreiche theologische Schriften wurden in den Klöstern Ägyptens gefunden. Bis heute gibt es viele koptische Klöster im Land, darunter die bekannten „Wüstenklöster“.

Um das Museum herum befinden sich diverse christliche Kirchen. Eine von ihnen ist die sogenannte „Hängende Kirche“, eine der bekanntesten koptisch-orthodoxen Kirchen im Land. Die Kirche wurde im 3. Jahrhundert n. Chr. über einem Torhaus der römischen Zitadelle in Kairo errichtet, das Kirchenschiff befindet sich über einem Durchgang. Die Kirche kann nur über eine Treppe erreicht werden. Das hat ihr den Namen „Hängende Kirche“ verliehen. Mehr als 110 Ikonen gibt es dort und man kann schon einige Zeit bleiben, um sich die Kirche genau anzusehen.

Die Kirche ist zugleich Hauptsitz des koptischen Papstes, aktuell seit 2012 Papst Tawadros II. Nicht zuletzt gibt es die koptische Sprache, die nach wie vor in der Liturgie und in Gottesdiensten verwendet wird. Im Alltag ist sie inzwischen der arabischen Sprache gewichen.

So geht mein kleiner Ausflug dem Ende entgegen und ich freue mich, dass ich wieder Neues erlebt und kennengelernt habe, das ich mit Ihnen teilen kann.

Dr. Ute Jarchow



Vor der Hängenden Kirche



In der Hängenden Kirche

Freud und Leid

Bestattungen

21.03.2024	Gisela Elisabeth Schott, geb. Senffleben
25.04.2024	Friedrich Hans Helmut Wolf
05.06.2024	Gudrun Christine Schmahl, geb. Wolf
25.06.2024	Dong Lack Jun
15.08.2024	Bernd Leo Scholten
16.08.2024	Inge Mathilde Lutter, geb. Kuhn
16.08.2024	Bernd Herrmann

Taufen

09.06.2024	Hilda Pfäffle
16.06.2024	Ylvie Wolf

Hochzeiten

08.06.2024	Tobias & Petra Göppert, geb. Schmitt
29.06.2024	Holger Metzler & Thorsten Reviol
31.08.2024	Florian & Anna Vorndran, geb. Clos



Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 9:30 – 11:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus 1. OG., einfach vorbeischaun! Infos im Büro. Die Wingerts-Wichtel freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Seniorenachmittag ab Oktober jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136 – 88364

Gemeindestammtisch mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Essenheim tanzt donnerstags, ab 19.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: kimlindekamp@t-online.de

Nachhaltig in Essenheim:

Nähcafé Info: Team Nähcafé: 0151 – 51917735 oder geschenksaekchen-klimaschutz@t-online.de
Die aktuellen Termine Näh Café:
30.08.2024, 18 Uhr, Info-Abend
12.10.2024 16.11.2024
18.01.2025 15.02.2025

Samstags wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig u. wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren. (Siehe Anzeige auf der letzten Seite.)

Ansprechbar

Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14.00 – 17.00 Uhr
donnerstags von 09.00 – 11.30 Uhr
freitags von 11.00 – 13.30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Regina Wenzel 06136 – 87 363
Beatrice Wagner

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „**Gemeindebrief**“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Simon Meister und der KV

Mitarbeit: Simon Meister, Ann-Kathrin Helbach, Dr. Ute Jarchow, Marion Mann,
Wolfgang Mann, Stefan Mossel

Fotos: Udo Graf, Ute Jarchow, Yannik Köberl, Wolfgang Mann, Simon Meister,
Brigitte Mohr

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2024

Gottesdienste

September 2024

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und
nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

01.09.	14. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
06.09.	Freitag	17.00 Uhr	Ökum. GD zur Kerb
11.09.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
15.09.	16. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Grimm
22.09.	17. So. nach Trinitatis	09.30 Uhr	Impulsfrühstück im Haus St. Martin
		18:00 Uhr	GD mit Abendmahl und Pfr. Meister
25.09.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
29.09.	18. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Offene Kirche

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils Freitag um 15.30 Uhr für alle Kinder im Kindergartenalter)

27.09.2024	Evangelische Kirche Essenheim
29.11.2024	Evangelische Kirche Ober-Olm

Gottesdienste

Oktober 2024

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie
ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

06.10.	Erntedank	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister Einführung der Konfis und Taufe
09.10.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
13.10.	20. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Offene Kirche
20.10.	21. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
23.10.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
29.10.	22. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Impulsfrühstück Haus St. Martin

Taizé Gebete

(jeweils um 18 Uhr)

Freitag 20.09.2024
Freitag 15.11.2024

Kath. Kirche Ober-Olm
Ev. Kirche Klein-Winternheim

Gottesdienste

November 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine
neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.
2. Petrus 3,13

03.11.	23. So. nach Trinitatis	17:00 Uhr	GD* mit Pfr. Meister Gesang: Dr. Ute Jarchow und Anna Ziert
10.11.	24. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
13.11.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
17.11.	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:00 Uhr	GD zum Volkstrauertag
24.11.	Totensonntag	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
		15.00 Uhr	Ökum. Gräbersegnung mit Pfr. Meister und Pfr. Krost
27.11.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum

*Der musikalische Gottesdienst ist als Requiem gestaltet.



RUHE
FINDEN

REQUIEM

VON THOMAS NÜDLING

UND WEITERE STÜCKE VON
J.S. BACH, G. FAURÉ, G.M. GÖTTSCHE

ORGEL: THOMAS NÜDLING
GESANG: DR. UTE JARCHOW UND ANNA ZIERT

3. NOVEMBER 2024 UM 17.00 UHR
EV. MAURITIUSKIRCHE ESSENHEIM

Neulich entdeckt

Dein ist der Tag, dein auch die Nacht;
du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben.

Psalm 74



Gasausbrüche auf der Sonne,
aufgenommen von Dr. Sascha Wisser
(Astronomische Arbeitsgemeinschaft Mainz e. V.)

Konfirmation



Die Konfis haben die diesjährige Konfirmandengabe in Höhe von 375 Euro an den Kinderschutzbund in Mainz e. V. gespendet.

Eine bemerkenswerte Spende unserer Konfirmanden!



Fotos: www.BertholdBarth.com



Termine



Gemeinsam entdecken

Ab ins Kloster!

Die Ev. Mauritiusgemeinde begibt sich auf die Spuren der Hildegard von Bingen und lädt Sie zu einem Besuch der Abtei St. Hildegard in Eibingen (Rheingau) ein. Wir fahren am **14.9.24 um 13.00 Uhr** mit eigenen PKW am Dalles ab. Im Kloster erwartet uns eine Führung und ein Gespräch mit der Äbtissin, Schwester Katharina Drouvé. Zum Abschluss nehmen wir am Abendgebet der Schwestern teil. Bis zu 30 Personen können teilnehmen. **Anmeldung im ev. Gemeindebüro bis zum 8. September** (Tel.: 88364). Bitte geben Sie auch an, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit anbieten können. Wir freuen uns sehr auf Sie und den Ausflug!



Aus der Gemeinde – Ökumene

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.

Am 23. Juni haben wir zu unserem ökumenischen Hoffest im Hof und Garten vom Haus St. Martin eingeladen und ca. 120 Essenheimer und Gemeindemitglieder aus Ober-Olm und Klein-Winternheim haben bei tollem Wetter mit uns gefeiert.

Gestartet wurde gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von Pfarrer Krost und Pfarrer Meister gefeiert und von unserer Lyra musikalisch begleitet wurde. Als Überraschungsgast besuchte uns Schildi, die Handpuppe von Pfarrer Meister, und philosophierte mit Pfarrer Krost darüber, warum man *Feste feiern sollte, wie sie fallen*. Über die Beschäftigung mit den Themen Freude und Traurigkeit sowie Hoffnung und Enttäuschung gelangte man schließlich zu der Erkenntnis, dass wir Feste brauchen, um Kraft zu schöpfen für unser Leben.



Nach einem kurzweiligen und wunderschönen Gottesdienst konnten wir uns alle an einem vielfältigem Salatbuffet mit einer frisch gegrillten Bratwurst stärken. Unter der schattenspenden Buche im Innenhof sind viele Besucher ins Gespräch gekommen und konnten ihren Kaffee mit einem Stück Kuchen des großen Kuchenbuffets versüßen. Außerdem wurden für unsere kleinen Gäste verschiedene Spielstationen angeboten. Dies wurde sehr gut genutzt und alle hatten viel Spaß.

Über die gute Zusammenarbeit im Vorfeld und während des Festes haben sich alle gefreut, genauso wie über die zahlreichen Salat und Kuchenspenden. Das Essen und die Getränke wurden auf Spendenbasis bereitgestellt, was uns eine fantastische

Aus der Gemeinde – Ökumene

Spendensumme von 1.265 Euro einbrachte. In gemeinsamer Abstimmung gehen davon 700 Euro an den Brotkorb Nieder-Olm und der Restbetrag ist für unsere Gemeindegemeinschaft bestimmt.

Die Planung für das nächste gemeinsame ökumenische Fest wurden direkt gestartet und im nächsten Jahr freuen wir uns auf ein genauso schönes Gemeindefest an der ev. Kirche.

Das Vorbereitungsteam dankt allen Helfenden und Spendenden.
Dank sei Gott für das schöne Fest!

Marion Mann



In Glas gefasste Theologie Die Chagall Fenster in St. Stephan



Unser erster Ausflug dieses Jahres führte uns zu den blau leuchtenden Glasfenstern des Künstlers Marc Chagall in St. Stephan, eine Mainzer Attraktion, wohin Touristen aus aller Welt pilgern. St. Stephan ist die einzige deutsche Kirche, für die der jüdische Künstler Marc Chagall (1887 - 1985) Fenster schuf.

Unsere Führerin, Frau Susanne Klinck, erläuterte uns die Entstehungsgeschichte und die Auslegung der biblischen Motive. Im Anschluss unternahmen wir einen Rundgang im schönsten spätgotischen Kreuzgang von Rheinland-Pfalz Auch Kunstschätze wie der thronende Gottvater aus dem 15. Jahrhundert oder die spätgotische Figurengruppe der Anna Selbdritt bekamen wir zu sehen.



Aus der Gemeinde

Fahrrad Tour zu Pfingsten nach Klein-Winternheim



Nein, wir waren keine große Gruppe. Aber es hat trotzdem Spaß gemacht!

Es war ein kurzweiliger Fahrradausflug nach Klein-Winternheim mit einem schönen ökumenischen Gottesdienst im Anschluss.

Danach haben sich alle auf dem *Halt-Dich-Fest* gestärkt, ehe es wieder bei herrlichem Pfingstwetter zurückging.

Wir werden das sicher noch einmal machen!



Dallesfrühstück der Spvgg

Bei strahlendem Sonnenschein haben die Spvgg und die Kirchengemeinde gemeinsam den Tag begonnen. Mit einem musikalischen Gottesdienst zum Thema *Im Ziel, aber nicht erlöst* haben sich Große und Kleine, Gemeinde und Sportler zusammengefunden und einen schönen Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss lud die Spvgg zum Fröhschoppen ein. Ein tolles Erlebnis für alle die dabei waren.



Konfi-Eltern Feierabendmahl

Nicht immer gelingt es, aber in diesem Jahr hat es der Kirchenvorstand wieder geschafft, die Eltern der Konfirmanden zu einem *Feierabendmahl* ins Gemeindehaus einzuladen. Ein Elternabend der besonderen Art: Neben dem klassischen Informationsaustausch zur Konfirmation wird auch gesungen, gebetet und das Abendmahl an deiner großen Tafel gehalten.



Ein spannender Mix aus Gottesdienst, Zusammenkommen und Geselligkeit, der allen gutgetan hat. Bei diesem Buffett auch kein Wunder...

Bastel-Spaß

Basteln mit Grundschulkindern im Gemeindehaus der ev. Kirche in Essenheim

Einmal im Monat möchten wir unter der Leitung von Marina Schmahl im Gemeindehaus einen kreativen Bastelnachmittag für Grundschulkindern anbieten.

Wir starten zu folgenden Terminen um 15:30 Uhr, es bedarf keiner Voranmeldung!

Montag 2. September 2024

Montag 7. Oktober 2024

Montag 4. November 2024

Montag 2. Dezember 2024

Pfarrer Meister mit neuen Dienstorten

Bis auf Weiteres wird Pfarrer Meister auch mit 50% für die Orte Ober-Hilbersheim, Nieder-Hilbersheim und Appenheim zuständig sein.

Schöpfungsprojekt

Wir, der Kirchenvorstand der Ev. Gemeinde, glauben, dass es unser christlicher Auftrag ist, die Schöpfung zu bewahren. Und wir wollen uns für dieses Ziel in Zukunft viel stärker engagieren als bisher. Da wir aber nicht das große Rad drehen können, werden wir das kleine drehen. Wir wollen genau hinschauen in unserer Kirchengemeinde und herausfinden, was wir verändern und verbessern können, um Energieressourcen zu schonen, Biodiversität zu fördern und umweltschonend zu wirtschaften.

Dabei brauchen wir Eure Hilfe! Wir suchen engagierte Menschen, die mit uns Ideen entwickeln und umsetzen, um unsere Ev. Gemeinde ökologisch nachhaltig zu gestalten. Alle sind willkommen. Wir freuen uns, wenn Ihr Euch bei uns meldet!



Eine erste kleine Idee, die wir umsetzen: Im September / Oktober 2024 wollen wir die Pflanzfläche hinter der Kirche neu gestalten.

„Blauer Engel“



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Einen Schritt in Richtung mehr Nachhaltigkeit haben wir bereits umgesetzt. Die letzten Ausgaben des Gemeindebriefs wurden auf einem anderen Papier gedruckt. Wir haben uns entschlossen ein umweltfreundliches Papier zu wählen. Der „Blaue Engel“ als Umweltzeichen der Bundesregierung ist Symbol für den emissionsarmen Druck auf Recyclingpapier.

Von Essenheim nach Kolumbien

Unser Gemeindemitglied Yannik Köberl engagiert sich freiwillig für Kinder in Kolumbien. *Ein Brief an die Gemeinde*

Liebe Gemeinde,

seit September des letzten Jahres mache ich mit Ihrer Unterstützung einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst mit den Don Bosco Volunteers in Kolumbien. Mit diesem Beitrag möchte ich euch einen kleinen Einblick in mein Leben und meine Arbeit vor Ort geben.

Don Bosco Volunteers ist ein kirchlicher Träger, der jedes Jahr In- und Auslandsaufenthalte anbietet und Freiwillige an Don Bosco-Standorte in der ganzen Welt schickt. Ich wurde gemeinsam mit einem anderen Volontär nach Medellín entsandt. Dort leben wir auf dem Campus eines Internats für Jungen von der Straße oder aus schwierigen familiären Verhältnissen.

Wir begleiten in der Woche unterschiedliche Schulklassen und unterstützen den Lehrer. Hier liegen meine Aufgaben oft bei der Unterstützung des Matheunterrichts, den ich entweder komplett übernehme oder mit einzelnen Schülern Rechenaufgaben übe. Aber nicht nur in Mathe kann ich meine Hilfe anbieten. Meistens gestalte ich auch den Englischunterricht.



Bei der Arbeit mit den Vorschulkindern

Ansonsten unterstütze ich die „preescolar“ (Vorschule). Dort sind acht Kinder im Alter von fünf Jahren, die alle ein Jahr vor ihrer Einschulung stehen. Die Betreuerin kann meine Hilfe gut gebrauchen, da in der Gruppe ein Kind mit Autismus ist, das

Aus der Gemeinde

viel Aufmerksamkeit von einem von uns benötigt. Ich trage hier viel Verantwortung, aber es ist auch ein gutes Gefühl, dass ich nützlich bin und der Betreuerin gut helfen kann.

An Wochenenden und Feiertagen haben wir grundsätzlich frei und nutzen die Zeit oft für Ausflüge. Wir haben auch des Öfteren schon eigene Aktivitäten geplant und mit den Kindern umgesetzt. Da haben wir auch viel Freiraum zur Mitgestaltung.



Gemeinsam mit den anderen Volunteers

Ich hatte im Vorhinein schon erwartet, dass sich Kolumbien irgendwann wie eine zweite Heimat anfühlen würde, und auch wenn es länger gedauert hat als gedacht, fühle ich mich mittlerweile sehr wohl und habe mich gut eingelebt. Außerdem ist Kolumbien überhaupt nicht so gefährlich, wie viele Menschen in Deutschland noch denken, und wir hatten noch keine negativen Erfahrungen, in denen wir uns nicht sicher gefühlt hatten.

Natürlich läuft nicht immer alles glatt während eines solchen Jahres. Ich zum Beispiel hatte viel mit körperlichen Beschwerden zu kämpfen und ab und zu

bekomme ich auch Sehnsucht nach Hause. Das hat sich aber im Laufe der Zeit verbessert und trotzdem freue ich mich schon sehr, wieder zurückzukommen.

Zuletzt rate ich dennoch jedem, einen Freiwilligendienst im Ausland zu machen. Man macht viele neue Erfahrungen und lernt eine neue Kultur und oft auch eine neue Sprache kennen. Auch zu wissen, dass man Menschen, denen es nicht so gut geht, helfen kann und ihnen mit seiner Arbeit eine Freude machen kann, ist ein sehr schönes Gefühl.

Ich danke Euch, dass Ihr mich bei dieser Erfahrung unterstützt!

Euer Yannik Köberl



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Evangelische Mauritius-Gemeinde
Essenheim**

**am Samstag, den 5. Oktober 2024
Abholung durch die Konfirmanden in den
Straßen Essenheims ab 9.00 Uhr**

Legen Sie bitte ihre Kleiderspenden nur an diesem Tag bis 9.00 Uhr im Plastiksack oder Karton verpackt zum Abholen bereit, möglichst gut sichtbar an den Bürgersteigrand.

Damit nicht "fremde Sammler" vorzeitig die Sachen einsammeln, heften Sie bitte diesen Zettel an Ihr Spendenpaket. Wir kommen bei jedem Wetter durch alle Straßen.

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

7. September 2024
ab 14 Uhr

N:I:E MARKT

Tauschen statt kaufen!



Erfrische deinen Kleiderschrank nachhaltig!

Finde einzigartige Teile.

Triff nette Leute und habe Spaß.

Bringe bis zu 10 gut erhaltene
Kleidungsstücke mit.

Hänge deine Kleidung nach Größen sortiert
auf.

Suche dir neue Stücke aus.

Genieße die Atmosphäre und entdecke neue
Styles.

Specials:

- Bringt diesmal gerne festliche Kleidung mit
- Markt mit Produkten aus der Region
- Getränke und Snacks

Kirchstraße 5, Essenheim Rund um die Mauritiuskirche

